



internistenpraxis mainz

Dr. med. Matthias K. Schöpferl

Dr. med. Joachim Ziegler

Fachärzte für Innere Medizin und Gastroenterologie

Weißliliegasse 31 55116 Mainz

Tel.: 06131-222907 Fax.: 06131-236671

Aufklärung zur Magenspiegelung (ÖGD)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen beabsichtigen wir am _____ um _____ Uhr eine Magenspiegelung, eine so genannte ÖGD (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie), durchzuführen. Dabei werden die Speiseröhre, der Magen und der Zwölffingerdarm untersucht. Alternative Methoden zur Beurteilung der Schleimhaut existieren nicht mit vergleichbarer Aussagekraft! Röntgen und CT können nur große Befunde darstellen, haben eine schädliche Strahlenbelastung und erlauben nicht die Entnahme von Gewebeproben. Diese Einschränkungen gelten, von der fehlenden Strahlenbelastung abgesehen, auch für den Ultraschall.

Wie erfolgt die Gastroskopie?

Vorbereitung

Es ist keine spezielle Vorbereitung erforderlich! Sie müssen aber nüchtern sein. Das ist gewährleistet, wenn Sie nach dem Abendessen des Vortages (bis 20 Uhr) keine Speisen mehr zu sich nehmen. Klares Wasser dürfen Sie in geringen Mengen (max. 0,2 l) noch bis 4 Stunden vor der Untersuchung trinken. Auch Medikamente können spätestens 4 Stunden vor der Untersuchung eingenommen werden. Sonst nehmen Sie die Präparate ggf. nach der ÖGD ein. Bitte bringen Sie vorsorglich keine größeren Geldbeträge oder Wertsachen zur Untersuchung mit. Wir übernehmen keine Haftung für abhanden gekommene Gegenstände. Für Ihren Komfort bringen Sie bitte ein eigenes Handtuch und eine eigene Decke mit.

Durchführung

Sie erhalten einen venösen Zugang, eine kleine Kunststoffnadel, die in eine Armvene gelegt wird. Über diesen Zugang können wir Ihnen Schlafmittel, ggf. Schmerzmittel und Medikamente zum Entkrampfen geben, so dass auf Wunsch die Spiegelung im Schlaf vorgenommen wird. Zahnprothesen sollten Sie vor der Untersuchung herausnehmen. Zur Endoskopie werden Sie auf die linke Seite gelegt und ein Zahnschutz eingesetzt. Der Rachen wird mit einem Spray betäubt.

Das Gastroskop misst 8 - 10 mm im Durchmesser, ist flexibel und am „Kopf“ in alle Richtungen lenkbar. An der Spitze des Gerätes befindet sich eine Miniatur-Kamera, so dass die inneren Organe auf einem Monitor sichtbar gemacht werden. Man schiebt das Gerät durch die Mundhöhle in die Speiseröhre, dann in den Magen und Zwölffingerdarm. Damit die Organe sich entfalten und die Schleimhäute genau beurteilt werden können, wird etwas Luft eingeblasen. Dies kann ein Druckgefühl auslösen oder zum Luft-Aufstoßen führen. Während der Untersuchung können Schleimhautproben gewonnen oder endoskopische Eingriffe (z.B. Abtragung von Polypen) durchgeführt werden. Hierfür werden Instrumente durch das Gerät vorgeschoben.

Nach der Untersuchung

Falls Sie ein Beruhigungsmittel für die Untersuchung gewählt hatten, schlafen Sie sich anschließend in unserem Aufwachraum aus. Bitte planen Sie die Abholung entsprechend. Das Abschlussgespräch mit dem Arzt sollte im Beisein Ihrer Begleitperson erfolgen. Sie erfahren das vorläufige Untersuchungsergebnis, Ihre Begleitperson erhält Handlungsanweisungen zu möglichen Komplikationen Ihrer Sedierung. Falls Ihnen nichts anderes mitgeteilt wird, können Sie anschließend leichte Kost und Getränke zu sich nehmen. Alkoholische Getränke verstärken ggf. den Effekt der Beruhigungsmittel und sollten vermieden werden. Ein ausführlicher Arztbericht einschließlich der Pathologie-Ergebnisse geht Ihrem Hausarzt innerhalb einer Woche zu. Bitte fragen Sie den abschließenden Befund und eventuelle Konsequenzen für Ihre Behandlung ab.

Komplikationsmanagement

Trotz sorgfältiger Untersuchungstechnik können Komplikationen nicht ausgeschlossen werden. Sollten Bauchschmerzen, Fieber oder Blutungen aus dem Darm auftreten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, **Praxis: 06131-222906**. Außerhalb der Öffnungszeiten erfahren Sie auf unserem Anrufbeantworter die Mobil-Nummer des zuständigen Arztes. Bei Notfällen wenden Sie sich bitte direkt an die Krankenhäuser oder an den **Rettenungsdienst: 112**. Sonst ist der **Ärztliche Bereitschaftsdienst: 116117** zuständig.



Aufklärung zur Magenspiegelung

- 2 -

Informationen zur Sedierung (Schlafspritze)

Die ÖGD kann ohne Sedierung durchgeführt werden, wird jedoch individuell unterschiedlich als unangenehm empfunden. Es kommt dabei häufig zur Auslösung des Würgereflexes und zum Aufstossen von Luft. Durch eine Sedierung schlafen Sie während der Untersuchung, so dass Sie keine Erinnerung an die Vorgänge haben und die Endoskopie in angenehmer Erinnerung behalten. Der Nachteil der Sedierung ist, dass Ihre Reaktionszeit für eine längere Zeit beeinträchtigt ist. Sie dürfen daher kein Fahrzeug lenken, nicht am Verkehr teilnehmen, keine Maschinen bedienen und keine Tätigkeiten ausüben, wobei Sie sich oder andere Personen gefährden könnten. Dies gilt für den gesamten Untersuchungstag! Sie erhalten aus diesem Grunde für diesen Tag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, den Sie bei Ihrem Arbeitgeber einreichen können. Für den Heimweg ist eine Begleitperson obligat erforderlich, um Komplikationen durch eine Störung der Orientierung, des Gleichgewichts oder des Kreislaufs mit resultierender Sturzgefahr zu vermeiden.

Informationen zur CO₂-Gastroskopie

Um den Magen gut zu entfalten und die Schleimhaut optimal beurteilen zu können, wird normalerweise während der Untersuchung Raumlufte in den Magen und Dünndarm gegeben. Diese kann zu Völlegefühl bis hin zu krampfartigen Beschwerden führen. Mit Hilfe einer neuen Technologie kann der Magen-Darm-Trakt anstatt mit Luft nun mit Kohlendioxid (CO₂) entfaltet werden. Während Luft kaum vom Darmgewebe aufgenommen werden kann, wird Kohlendioxid 150 mal besser über die Darmwand resorbiert und über die Lunge abgeatmet. Auf diese Weise ist der Magen-Darm-Trakt rasch nach der Untersuchung entbläht und wieder entspannt. Dadurch verspürt der Patient wesentlich weniger Schmerz und Unwohlsein während und nach der Endoskopie! Wir können Ihnen diese neue, nebenwirkungsfreie Technologie anbieten. Die Kosten dieses neuen Verfahrens werden von den gesetzlichen Krankenkassen noch nicht übernommen.

Risiken und Komplikationen

Schwierigkeiten und Komplikationen sind bei der Gastroskopie sehr selten, so dass der diagnostische und therapeutische Gewinn um ein Vielfaches höher ist, als das Risiko.

1. Verletzung der Organwand: extrem niedriges Risiko, ca. 1 von 100.000 bis 500.000 Untersuchungen.
2. Blutung nach Entnahme von Gewebeproben: extrem selten, fast nur bei gestörter Blutgerinnung durch Medikamente oder schweren Leberschäden <1:1000.
3. Störung von Atmung, Herz und Kreislauf: sehr selten unter der Gabe von Sedierungs-medikamenten möglich, insbesondere bei schweren Erkrankungen von Herz und Lunge ca. 0,1:1000.
4. Schäden am Gebiss: in der Regel nur bei lockeren Zähnen möglich <1:1000.
5. Verletzung umliegender Organe (z.B. Milz) mit der Folge von Blutungen und Schmerzen <1:10.000.
6. Fieber oder Keimverschleppung in die Blutbahn (Sepsis), Risiko einer Endokarditis <1:10.000.
7. Allergische Reaktionen auf die verabreichten Medikamente <1:10.000 mit der möglichen Folge von:
8. Atemstillstand, Kreislaufstillstand. Dies und die dann notwendigen Medikamente können im weiteren Verlauf zu Störungen und Ausfall von Organsystemen führen (z.B. Gehirn, Nieren, Leber) <1:100.000.
9. Weichteilinfektionen durch den venösen Zugang <1:1.000. Dadurch bei <1:10.000 Vernarbungen, Nervenausfällen, Missempfindungen oder Schmerzen, Funktionseinbußen des Armes.

Ihr Kreislauf wird während und nach der Untersuchung mit einem Oxymeter überwacht, der Pulsfrequenz und den Sauerstoffgehalt im Blut misst. Im Notfall können alle notwendigen Maßnahmen sofort durchgeführt werden. Das Personal wird in der Erkennung, Behandlung und Management von Notfällen regelmäßig geschult.



Aufklärung zur Magenspiegelung

- 3 -

Bitte beantworten Sie noch folgende Fragen:

- Besteht bei Ihnen eine Blutungsneigung? nein: ja:
(Bluten Sie z.B. bei Bagatellverletzungen im Haushalt länger als andere Menschen? Haben Sie häufig Nasenbluten, schnell blaue Flecke?)

- Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente? nein: ja:
(z.B. Aspirin®, ASS, Godamed®, Plavix®, Iscover®, Marcumar®, Rivaroxaban (Xarelto®), Dabigatran (Pradaxa®), Apixaban (Eliquis®))

- Tragen Sie bitte hier alle Medikamente ein, die Sie einnehmen:
1. _____ 2. _____ 3. _____
4. _____ 5. _____ 6. _____

- Leiden Sie an:
 - o Allergien gegen Medikamente, Pflaster, Latex? nein: ja:
 - o Allergien gegen Erdnüsse, Soja-Produkte? nein: ja:
 - o Epilepsie? nein: ja:
 - o Herzerkrankungen? (KHK, Stent, Klappenfehler, Herzinsuffizienz) nein: ja:
 - o Herzrhythmusstörungen? (Herzschrittmacher, Vorhofflimmern) nein: ja:
 - o Lungenerkrankungen? (Asthma, COPD, Schlafapnoe) nein: ja:
 - o Bluthochdruck? nein: ja:
 - o Diabetes mellitus? nein: ja:
 - o Schilddrüsenerkrankungen? nein: ja:
 - o Grüner Star (Glaukom)? nein: ja:
 - o Chronische Infektionskrankheiten (z.B. Hepatitis B oder C, HIV?) nein: ja:
- Wurden Sie schon einmal im Bauch operiert? Was? _____ nein: ja:
- Könnten Sie schwanger sein? nein: ja:

Juristische Rahmenbedingungen:

Information zum Patientenrechtegesetz (PatRG):

Am 26.02.2013 ist das Patientenrechtegesetz (PatRG) in Kraft getreten. Sie können demnach Abschriften Ihrer Patientenakte oder Unterlagen verlangen. Sie wurden allerdings auch dazu verpflichtet, dem behandelnden Arzt die entstehenden Kosten hierfür zu erstatten.

Information zum Ausfallhonorar:

Die Bundesregierung hat zum 25.01.16 eine Termingarantie für Facharzttermine eingeführt. Damit dies umgesetzt werden kann, bitten wir Sie, Ihren vereinbarten Termin pünktlich wahrzunehmen oder frühzeitig (spätestens 48 Stunden vor Termin) schriftlich termin-storno@internistenpraxis-mainz.de abzusagen. Nur auf diese Weise können wir ihren Termin einem anderen Patienten anbieten und die Wartezeiten insgesamt reduzieren. Bei fehlender oder verspäteter Absage müssen wir sonst eine Kostenpauschale von 50€ in Rechnung stellen.

Richtlinien für den Datenaustausch nach §295, Abs.1b, den §§ 73b, 73c und 140a SGBV:

Der Gesetzgeber hat zum Schutz der Patienten eine Einwilligung in die Übermittlung von Befunddaten vorgesehen und detailliert geregelt. Zu Beginn der Behandlung empfiehlt es sich daher eine entsprechende Erklärung durch den Versicherten unterschreiben zu lassen. Der Patient kann die Einwilligungserklärung jederzeit widerrufen (§ 73 Abs. 1b Satz 1 SGB V). Daraus folgt, dass eine einmal abgegebene Erklärung bis zu einem etwaigen Widerruf aufrechterhalten bleibt.



Einverständniserklärung ÖGD

-4-

Name, Vorname: _____

Untersuchungsdatum: _____ Uhrzeit: _____

(Bis 48 Stunden vor Termin können Sie die Untersuchung termin-storno@internistenpraxis-mainz.de kostenfrei stornieren. Danach stellen wir eine Kostenpauschale von 50€ in Rechnung. Diese wird nicht von den Krankenkassen übernommen.)

Das persönliche Aufklärungsgespräch fand am _____ um _____ Uhr mit **Dr. Schöppler / Dr. Ziegler** statt.

Hiermit willige ich in die vorgeschlagene Ösophagogastroduodenoskopie (ÖGD) und ggf. erforderliche Entnahme von Gewebeproben ein.

Über die geplante Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes hat mich der unterzeichnende Arzt der Internistenpraxis-Mainz ausführlich und hinreichend informiert, ich habe keine weiteren Fragen. Die bei mir vorliegenden besonderen Risiken sind mir erläutert worden, die Folgen möglicher Komplikationen sind mir bewusst.

Anmerkungen der Patientin / des Patienten:

Anmerkungen des Arztes:

ASA-Klassifikation: ASA1 O ASA2 O ASA3 O ASA4 O _____

Ich wünsche für die Untersuchung eine Sedierung. Über die gesonderten Risiken und die Einschränkungen nach der Untersuchung bin ich mir bewusst. Ich versichere hiermit, dass ich kein Fahrzeug (Fahrrad, Auto...) lenken werde und eine Begleitperson für Heimfahrt und Betreuung organisiert habe, die mich in der Praxis abholt.

Name der Begleitperson: _____

Ich wünsche den Einsatz von CO₂ (Kohlendioxid) während der Endoskopie. Es ist mir bewusst, dass es sich hierbei um eine Leistung handelt, die nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen wird. Ich bin mit der Kostenübernahme in Höhe von 15€ einverstanden und begleiche den Betrag bar am Untersuchungstag.

Ich bin mit der Weitergabe meiner Befunde (per Brief oder Fax) an meinen Hausarzt / überweisenden Arzt einverstanden.

Ich wünsche eine Kopie der Einverständniserklärung (Seite 3+4) zum Selbstkostenpreis.

Mainz, _____

Ort Datum der Aufklärung Unterschrift des Patienten Unterschrift des Arztes

Mainz, _____

Ort Datum des Abschlussgespräches Unterschrift der Begleitperson Unterschrift des Arztes
(Stand: Februar 2023)